

Wie Sie informiert werden

Hinweise auf einen Ereignisfall können sein:

- Starker, ungewöhnlicher Geruch
- Ungewöhnliche Rauchentwicklung
- Explosion
- Ungewöhnliche Verschmutzungen

Die Alarmierung im Ereignisfall erfolgt über:

Warnapps → Katwarn
→ NINA

Durchsagen der Feuerwehr, Polizei oder
Katastrophenschutzbehörde

Die Entwarnung erfolgt über:

Alle vorgenannten Informationswege

Im Notfall richtig reagieren

Grundsätzliche Informationen und Handlungsempfehlungen:

- Ruhe bewahren.
- Vom Ereignisort fernbleiben.
- Suchen Sie geschlossene Räume auf.
- Schließen Sie alle Türen und Fenster.
- Schalten Sie Lüftungs- und Klimaanlage in Wohnung und Kraftfahrzeugen ab.
- Rufen Sie die Kinder in das Haus bzw. belassen Sie die Kinder im Schutz von Schule und Kindergarten.
- Verständigen Sie Nachbarn, Kinder und Passanten durch Zuruf.
- Nehmen Sie vorübergehend Passanten auf.
- Befolgen Sie die Weisungen der Einsatzkräfte.

Um Telefonverbindungen und Kommunikations-wege zu Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste freizuhalten, bitten wir Sie von Rückfragen abzusehen! Vielen Dank dafür.

Ihre Sicherheit ist uns wichtig

Sicherheit steht bei uns an oberster Stelle. Der Schutz vor Gefahren und Risiken hat höchste Priorität und wird bei allen Entscheidungen und Handlungen als grundlegendes Prinzip berücksichtigt. In Zusammenarbeit mit den Behörden arbeiten wir permanent daran, Gefahren für Gesundheit und Umwelt auszuschließen.



CI4C Notfallblatt:

Bitte sorgfältig lesen und aufbewahren!



CI4C GmbH Co. KG

Hainenbachstr. 30

89522 Heidenheim an der Brenz

Ansprechpartner für Ihre Fragen ist unser

Produktionsleiter:

Herr Sven Gläß

Telefon +49 160 5839158

E-Mail: sven.glaess@ci4c.de

Weitere Informationen erhalten Sie unter

www.catch4climate.com

Januar 2026

Information der Öffentlichkeit

gemäß §§ 8a und 11 der Störfall-Verordnung



Ihre Sicherheit und unsere Verantwortung.

Die vier europäischen Zementhersteller Buzzi SpA - Dyckerhoff GmbH, Heidelberg Materials AG, SCHWENK Zement GmbH und Co. KG und Vicat S.A. haben sich in der Forschungsgesellschaft CI4C GmbH & Co. KG zusammengeschlossen, um gemeinsam das CO₂-Abscheide-Projekt „catch4climate“ zu realisieren. Die Anlage nutzt erstmals das sogenannte Pure-Oxyfuel-Verfahren zur CO₂-Abscheidung unter Einsatz von reinem Sauerstoff und dient ausschließlich der Forschung und Entwicklung. Der Betriebsbereich der CI4C unterliegt den Vorschriften für genehmigungsbedürftige Anlagen, dem Bundes-Immissionsschutzgesetz sowie der Störfall-Verordnung (12. BImSchV). Der Standort Mergelstetten stellt im Sinne der Störfall-Verordnung einen Betriebsbereich der unteren Klasse dar, der den Vorschriften der 12. BImSchV §3 bis 8a (Grundpflichten) unterliegt. Die laut § 7 Störfall-Verordnung bestehende Anzeigepflicht gegenüber dem Regierungspräsidium Stuttgart haben wir erfüllt. Ein Konzept zur Verhinderung von Störfällen nach § 8 Störfall-Verordnung wurde erstellt. Mit den vorliegenden Informationen möchten wir einen Überblick zu unserem Betrieb und zum Verhalten bei Störfällen geben. Das Datum und ausführliche Informationen zur Vor-Ort-Besichtigung des Regierungspräsidiums Stuttgart entsprechend § 17 StörfallIV erhalten sie per E-Mail. Informationen zum vorgesehenen Überwachungsplan nach § 17 Abs. 1 StörfallIV können, unter Berücksichtigung von § 3 des Umweltinformationsgesetzes (UIG), bei der v. g. Behörde eingeholt werden. Die vorliegende Information der Öffentlichkeit steht im Internet unter www.catch4climate.com zur ständigen Verfügung.

Unsere Anlage

Auf unserem Betriebsgelände in Mergelstetten betreiben wir eine Oxyfuel-F&E-Anlage in der Zementklinker in einer Drehrohrofenanlage, mit den üblichen peripheren Anlagenteilen wie z. B. die Dosierung für Brenn- und Rohstoffe, Abgasreinigungseinrichtungen und Kamin, hergestellt wird. Ergänzt wird die neue Drehrohrofenanlage um zwei Technologien, die üblicherweise nicht in Zementwerken benötigt werden. Dies sind

- Einrichtungen zur Bereitstellung des Betriebsmittels Sauerstoff, welches zur Erreichung der technisch geforderten hohen CO₂-Konzentration im Abgas als Oxidationsmittel (anstatt Luft) benötigt wird.
- Einrichtungen zur Abscheidung, Reinigung, Verflüssigung und Zwischenlagerung von CO₂ aus dem Rauchgas.

Das Pure-Oxyfuel-Verfahren (aus Oxy für Oxygen = Sauerstoff und fuel = Brennstoff) ist ein Klinkerbrenn-verfahren, bei dem anstelle von Luft reiner Sauerstoff in den Ofen eingebracht wird, um die Wärmeerzeugung unter Ausschluss von Luftstickstoff bei der Verbrennung zu gewährleisten. Auf diese Weise wird im Ofen der CO₂-Anteil im Abgas auf ca. 90 Prozent erhöht und damit das CO₂-Abscheidungs-potenzial erheblich vergrößert. Ziel ist es, die CO₂-Emissionen eines Zementwerks abzuscheiden.

Die europäische Zementindustrie ist bestrebt durch die Nutzung dieser Technologie eine erhebliche Minderung der prozessbedingten und unvermeidbaren CO₂-Emissionen der Zementherstellung zu erreichen und damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Mit den zusätzlichen Technologien werden besondere Anforderungen an die Sicherheit in unserer Oxyfuel-Pilotanlage gestellt. Unter anderem betrifft das den Umgang mit Stoffen, die wir, aufgrund der neuen Technologie, erstmals in unserem Herstellungsprozess nutzen.

Wesentliche Stoffe

im Sinne der Störfall-Verordnung

Die wesentlich neuen Stoffe sind **Ammoniak** und **Sauerstoff**, die beide in den neuen Anlagenbereichen verwendet werden. Durch die Lagerung von 340 t reinem Sauerstoff auf unserem Betriebsgelände erfüllt die Oxyfuel-Anlage die Kriterien zur Einstufung als Betriebsbereich der unteren Klasse im Sinne der Störfall-Verordnung.

Ammoniak wird in dem Anlagenteil verwendet, das der Abscheidung, Reinigung und Verflüssigung des CO₂ dient. Hier wird es als Kältemittel eingesetzt. Ammoniak ist unter Umgebungsbedingungen gasförmig und in sehr hohen Konzentrationen kann es ätzend wirken. In niedrigen Konzentrationen ist es immer noch deutlich durch seinen charakteristischen Geruch wahrnehmbar.

Reiner Sauerstoff wird im Klinkerbrennverfahren eingesetzt, um die Wärmeerzeugung unter Ausschluss von Luftstickstoff zu gewährleisten. Sauerstoff selbst brennt nicht, erhöht jedoch die Feuergefahr bei Berührung mit brennbaren Stoffen und kann einen bestehenden Brand fördern.

Im Zuge der Minimierung von Risiken und Erarbeitung von Sicherheitsstandards werden weitere Stoffe mit in die Betrachtung einbezogen, auch wenn diese die Mengenschwellen der Störfall-Verordnung nicht überschreiten. Zu diesen Stoffen zählen:

- Ammoniakwasser
- Heizöl
- Diesel

Risiken erkennen und bewerten

Zu unseren wichtigsten Aufgaben gehört das frühzeitige Erkennen und Bewerten möglicher Risiken, die sich aus der Handhabung von Stoffen nach Anhang I der Störfallverordnung ergeben können. Gefahren für Gesundheit und Umwelt schließen wir in Zusammenarbeit mit Behörden sowie internen und externen Experten durch ständiges Optimieren unserer Sicherheitsstandards weitestgehend aus.

Die Anlagen auf dem Betriebsgelände werden von unserem geschulten Personal und Fachfirmen gewartet und regelmäßig von externen Sachverständigen überprüft.

Zur Verhinderung von Störfällen und Begrenzung von Störfallauswirkungen haben wir geeignete technische, konstruktive und organisatorische Maßnahmen getroffen. Gefahrenabwehrpläne wurden mit der Werksfeuerwehr Firma Paul Hartmann AG abgestimmt und die Notfallplanung geübt. Die Feuerwehr Heidenheim steht in Notfällen zur Verfügung und kann innerhalb weniger Minuten unterstützen.

CI4C hat umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um Betriebsstörungen oder einen Störfall zu vermeiden.

Bitte betrachten Sie diese Information als Teil unserer Sicherheitsvorsorge.